

## **Sri Lanka Ende des Terrors als Chance für politischen Aussöhnungsprozess nutzen**

Pressemitteilungen

Anlässlich der heutigen Beratung des UN- Menschenrechtsrates erklären der aussenpolitische Sprecher der SPD- Bundestagsfraktion Gert Weisskirchen und der menschenrechtspolitische Sprecher der SPD- Bundestagsfraktion Christoph Strässer:

Die SPD- Bundestagsfraktion begrüsst, dass sich der UN- Menschenrechtsrat heute mit Sri Lanka befasst. Dazu liegt ein Resolutionsentwurf der EU und der Schweiz vor, den wir nachdrücklich unterstützen.

Die blutigen Kämpfe in Norden Sri Lankas scheinen ein Ende gefunden zu haben. Mit dem Ende des Bürgerkrieges geht auch ein Ende der menschenverachtenden, terroristischen Organisation einher.

Als die "Tamil Tigers" (LTTE) am Sonntag offiziell die Waffen streckten, behaupteten sie, dass dies zum Schutz der Zivilbevölkerung geschehe. Diese Aussage klingt zynisch, hätte die LTTE doch schon vor Monaten ihre Waffen niederlegen und so den Tod von tausenden unschuldigen Menschen verhindern können.

Die SPD- Bundestagsfraktion appelliert an die sri- lankische Regierung, die unterlegenen Tamilen mit Respekt zu behandeln. Auch gefangene LTTE- Terroristen sind nach den Grundsätzen des humanitären Völkerrechts zu behandeln, insbesondere muss ein fairer Prozess garantiert sein.

Es ist ein positives Signal, dass Sri Lanka nun humanitäre Hilfe wünscht. Deutschland ist dazu bereit, einen Beitrag zu leisten, aber es sind humanitäre Mindeststandards in den Flüchtlingslagern zu gewährleisten. Deutschland hat einen Beitrag in Höhe von 10,2 Millionen Euro zugesagt. Besonders wichtig ist der Zugang der Hilfsorganisationen zu allen Flüchtlingen, einschliesslich der ersten Phase des Filtrationsverfahrens für Tamilen. Darauf hat auch UN- Generalsekretär Ban- Ki Moon letzte Woche in Colombo gedrungen.

Skepsis zeigen Hilfsorganisationen auch bezüglich der Grösse und der Verwaltbarkeit der Transit- und Flüchtlingslager, in denen sich bis zu 300.000 Menschen aufhalten.

Die Regierung sollte die Stunde des militärischen Erfolgs als Chance für einen politischen Aussöhnungsprozess nutzen, um zusammen mit Vertretern der Tamilen eine politische Lösung auch im Bezug auf deren regionaler Selbstverwaltung zu suchen. Nur dann kann es dauerhaft Frieden zwischen tamilischer Minderheit und singhalesischer Mehrheit geben.

*Veröffentlicht am 26.05.2009*